
hinterGRÜNde

Grüne Infos aus dem Thüringer Landtag

Ausgabe 03/2019



**VIEL ERREICHT
UND NOCH VIEL VOR**



Unsere Bilanz der 6. Legislatur



Liebe Leserinnen und Leser,



die **6. Legislatur** neigt sich dem Ende entgegen. Es war die erste Legislatur, in der wir als Bündnisgrüne in der Regierungsverantwortung waren. Das Bündnis aus Linken, SPD und Grünen war am Anfang hoch umstritten und das erste dieser Art in Deutschland. In dieser Konstellation werden heute, vier-einhalb Jahre später, schon drei Bundesländer regiert.

Diese Ausgabe der hinterGRÜNde ist die letzte in dieser Legislatur. Am 27. Oktober wählt Thüringen einen neuen Landtag.

Vieles haben wir geschafft und wir haben noch viel mehr vor. In fünf Jahren konnten wir Thüringen kinderfreundlicher und ökologischer machen. Wir haben Schulden getilgt und Polizist*innen sowie Lehrer*innen eingestellt. Wir haben mehr Demokratie gewagt und 16-jährigen das Wählen in der Kommune ermöglicht.

Wir blicken deshalb in dieser Ausgabe zurück auf die vergangenen fünf Jahre. Unsere sechs Abgeordneten schildern die guten und die schweren Momente der Fraktionsarbeit. Sie geben einen Ausblick auf das, was sie noch erreichen möchten und ziehen Bilanz der Arbeit in ihren Fachbereichen.

Eine ausführliche Bilanz unserer Fraktionsarbeit haben wir bereits im Mai veröffentlicht. Sie ist auf unserer Homepage abrufbar und kann auf Wunsch auch per Post zugestellt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Fraktionszeitung!

**Ihr Dirk Adams
Fraktionsvorsitzender**



Inhalt

Editorial	2
Babett Pfefferlein	3
Roberto Kobelt	4
Madeleine Henfling	5
„Mit uns ist Thüringen grüner geworden“ – Dirk Adams	6
Olaf Müller	8
Astrid Rothe-Beinlich	9
Dirk Adams	10
Termine – Rückblick	11

Unsere Bilanz der 6. Legislatur



1. Was ist dir aus dieser Legislatur besonders in Erinnerung geblieben?

„Viele Ereignisse habe ich zum ersten Mal erlebt – die sind sicherlich für lange Zeit in meinem Gedächtnis gespeichert. Da wäre zum Beispiel die erste Plenarsitzung oder der Moment, als ich zum ersten Mal vor dem Hohen Haus an das Rednerpult trat. Aber ganz besonders gern denke ich an den Moment, als sich unser

drei Jahre währendes Ringen um die Waldwildnis am Possen bei Sondershausen endlich ausgezahlt hat und ein 1.000 Hektar großes Waldgebiet vor den Toren meiner Heimatstadt der Natur zurückgeschenkt wurde. Das hat mich mächtig stolz gemacht.“

2. Was hat dich in dieser Legislatur am meisten überrascht?

„Besonders überraschend war für mich, dass Texte komplett unterschiedlich gelesen werden. Als Beispiel wäre aus meinem Bereich die Einführung des Gehörlosengeldes zu nennen. Im Koalitionsvertrag ist verankert, dass wir dieses politische Ziel „prüfen“ – für viele bedeutet das dann, dass es eben NICHT umgesetzt wird. Ich sehe das anders. Nach harten Auseinandersetzungen konnten wir die Einführung beschließen. Für mich steht immer die Sache im Vordergrund – das ist bei anderen manchmal nicht so und das hat mich überrascht und überrascht mich immer noch.“

3. Worüber hast du dich in dieser Legislatur am meisten gefreut?

„Es ist uns gelungen, dem Tierschutz mehr Bedeutung beizumessen. Das ist ein guter Erfolg, auf den ich wirklich stolz bin. Es gibt nun eine Verbesserung der Tierärztlichen Notdienstversorgung, die Tierheime in Thüringen erhalten jährlich 1 Million Euro für investive Maßnahmen, im Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (hier werden u.a. Verstöße gegen den Tierschutz bearbeitet) sind endlich notwendige Personalstellen geschaffen worden. In Sachen Tierschutz sind wir auf einem wirklich guten Weg und das ist gut für die Menschen und Tiere in Thüringen.“

„In Sachen Tierschutz sind wir auf einem wirklich guten Weg und das ist gut für die Menschen und Tiere in Thüringen.“

4. Worüber hast du dich am meisten geärgert?

„Über starre Ansichten, die nicht zum Wohle der Menschen sondern aus parteipolitischem Kalkül vertreten wurden. Und respektloses Verhalten im Plenarsaal ärgert mich maßlos.“

5. Was musstest du in den fünf Jahren lernen?

„Ich musste lernen, noch genauer zuzuhören, geduldiger zu werden und mir öfter mal auf die Zunge zu beißen.“

6. Würdest du etwas anders machen?

„Ja: ich würde mir auf jeden Fall auch so einen höhenverstellbaren Schreibtisch besorgen – das täte meinem Rücken sehr viel besser... Und sicherlich gibt es zahlreiche Momente, die im Nachhinein betrachtet durch anderes Agieren meinerseits besser verlaufen wären.“

7. Wie hat R2G Thüringen verändert?

„Unser Land ist besonders im Sozialbereich ein gutes Stück weitergekommen. Das zeichnet aus meiner Sicht unsere gemeinsame Koalition aus.“

8. Was nimmst du dir für eine nächste Legislatur vor (persönlich)?

„Ich werde noch vehementer für die Interessen der Menschen im ländlichen Raum streiten – nicht nachlassen, kreative Lösungen auf drängende Fragen finden, die in den Dörfern eindeutig andere sind als in den Städten!“

9. Was willst du in deinen Fachbereichen noch erreichen?

„Ich möchte eine praxisnahe Überarbeitung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) auf den Weg bringen. Hier sollen nicht nur die Länder involviert werden sondern auch die Betroffenen, Dienstleister*innen und Verbände.“

10. Wo steht Thüringen (bestenfalls) im Jahr 2024?

„In fünf Jahren haben wir es geschafft, die Infrastruktur (Gesundheitsversorgung, Digital, ÖPNV, Bildung, Kultur) soweit zu ertüchtigen, dass jeder Mensch, egal wo er wohnt, teilhaben kann – ökologisch vertretbar, ökonomisch belegbar und sozial bemerkbar.“



Unsere Bilanz der
6. Legislatur



1. Was ist dir aus dieser Legislatur besonders in Erinnerung geblieben? „Besonders sind mir die vielen Aktionen der „Critical mass“-Aktivist*innen in Erinnerung geblieben, die unter anderem in Erfurt, in Gera, aber auch im ländlichen Raum – z.B. dem Kreis Sömmerda – ein Zeichen gesetzt haben für mehr Radverkehr und eine echte Verkehrswende. Ich durfte an einigen Touren teilnehmen und hatte, neben einer Menge Spaß, auch viele interessante Gespräche.“

2. Was hat dich in dieser Legislatur am meisten überrascht? „Dass der Klimawandel immer deutlicher wird, ist zunächst keine Überraschung. Aber mit welcher Vehemenz die Klimakrise durch Trockenheit die Thüringer Wälder zerstört, das hat mich schon überrascht, ja, eher schockiert. Hier müssen wir dringend handeln.“

3. Worüber hast du dich in dieser Legislatur am meisten gefreut? „Unter Rot-Rot-Grün wurde Thüringen Vorreiter in Sachen Solarenergie. Die Solarförderung ist im bundesweiten Vergleich die höchste geworden, was dazu führte, dass Thüringen zum Bundesland mit dem höchsten Solarausbau 2018 wurde. Ein wirklicher Erfolg, der zeigt, dass Grün eben doch den Unterschied macht.“

4. Worüber hast du dich am meisten geärgert? „Besonders ärgert es mich, dass in vielen Teilen Thüringens noch nicht klar geworden ist, dass der Wald extrem unter der Klimakrise zu leiden hat und es einen echten Waldumbau bedarf, der den Wald klimaresistent macht. Stattdessen wird vielerorts für den schnellen Gewinn der Wald mit großen Maschinen unnötigerweise und mit erheblichen Schäden zerstört.“

5. Was musstest du in den fünf Jahren lernen? „Vieles geht in der Politik nicht von heute auf morgen. Es sind oft langwierige Prozesse, die dann letztlich zum Erfolg führen – auch wenn es an den Nerven zert. Daher musste ich vor allem lernen, mich in Geduld zu üben.“

6. Würdest du etwas anders machen? „Ich würde vor allem nach Haushaltsbeschlüssen noch mehr darauf achten, dass die Maßnahmen für Umweltschutz und die beschlossenen Investitionen auch wirklich komplett umgesetzt werden. Da hakt es leider an manchen Stellen aus den unterschiedlichsten Gründen.“

„...mehr darauf achten, dass die Maßnahmen für Umweltschutz und die beschlossenen Investitionen auch wirklich komplett umgesetzt werden“

7. Wie hat R2G Thüringen verändert? „Umweltschutz ist nicht mehr Randthema wie in den Legislaturen zuvor, sondern zu einem zentralen Thema für die Zukunft unserer Kinder und Enkel geworden. Das ist ein echter Erfolg dieser Landesregierung.“

8. Was nimmst du dir für eine nächste Legislatur vor (persönlich)? „Ich möchte Thüringen zum führenden Radland entwickeln, um die Verkehrswende voranzubringen. Wir haben schon einiges bewegen können, aber es gibt noch viel zu tun. Das will ich voller Enthusiasmus angehen.“

9. Was willst du in deinen Fachbereichen noch erreichen? „Wir als Grüne und ich ganz besonders – möchten den ÖPNV massiv ausbauen, so dass die Menschen in diesem Land, egal wo sie wohnen, gut angebunden sind. Außerdem wollen wir das Thüringenticket einführen, mit dem alle Erwachsenen für 2 € und Jugendliche für 1 € am Tag mit Bus und Bahn durch ganz Thüringen fahren können.“

10. Wo steht Thüringen (bestenfalls) im Jahr 2024? „Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, die Lebensqualität der Menschen durch eine intakte Natur, durch saubere Luft und weniger Lärm weiter zu steigern.“





Unsere Bilanz der 6. Legislatur



1. Was ist dir aus dieser Legislatur besonders in Erinnerung geblieben?

„Als damals betroffene ist mir natürlich das so genannte „Babygate“ in Erinnerung geblieben. Aber auch der großartige Einsatz der Thüringer*innen für Geflüchtete, die 2015 zu uns gekommen sind. Wir haben damals selbst im Landtag die Fraktionsräume zum Spendensammeln genutzt – das hat mich beeindruckt.“

2. Was hat dich in dieser Legislatur am meisten überrascht?

„Sehr positiv hat mich überrascht, wie gut die Koalition von R2G zusammenarbeitet. Ich war anfangs durchaus skeptisch, dass wir die Legislaturperiode schaffen werden, aber es hat sich gezeigt, dass die drei Koalitionspartner konstruktiv und engagiert zusammengearbeitet haben und das fortsetzen wollen.“

3. Worüber hast du dich in dieser Legislatur am meisten gefreut?

„Wir haben viele Erfolge gehabt in dieser Legislatur. Am meisten habe ich mich über das neue Hochschulgesetz und das eGovernment-Gesetz, das ein Teil der bündnisgrünen Digitalisierungsoffensive in einem Fraktionsbeschluss aus dem Jahr 2017 war, gefreut.“

4. Worüber hast du dich am meisten geärgert?

„Besonders geärgert haben mich die vielen Diffamierungen von R2G durch die CDU – so zum Beispiel in der Enquetekommission 'Rassismus', die ursprünglich gemeinsam mit der CDU-Fraktion eingesetzt wurde. Letztlich hatte das mit einer fachlichen und sachlichen Auseinandersetzung allerdings nicht zu tun.“

5. Was musstest du in den fünf Jahren lernen?

„Geduldig und hartnäckig zu sein. Wir bekommen in der Politik nichts geschenkt, sondern müssen oft für unsere Ziele kämpfen und ständig `dranbleiben`.“

6. Würdest du etwas anders machen?

„Ich hätte gerne mehr Kontakt mit den Menschen pflegen können. Das ist bei der anstrengenden Arbeit im Landtag mit Ausschüssen, Terminen etc. aus meiner Sicht manchmal zu kurz gekommen.“

7. Wie hat R2G Thüringen verändert?

„Thüringen hat wieder einen ökologischen und sozialen Kompass bekommen. Wir haben richtungsweisende Entscheidungen getroffen für ein zukünftiges grünes, soziales und weltoffeneres Thüringen.“

8. Was nimmst du dir für eine nächste Legislatur vor (persönlich)?

„Auf jeden Fall eine bessere Work-Life-Balance, sofern das möglich ist als Abgeordnete.“

9. Was willst du in deinen Fachbereichen noch erreichen?

„Sehr viel: Gerade in den Bereichen Digitalisierung und im Kampf gegen Rechtsextremismus sind wir in Thüringen erst am Anfang. Die Entwicklung einer digitalen Verwaltung beispielsweise wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen und braucht eine gute Begleitung durch den Landtag. Der Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus in Thüringen ist auch weiterhin enorm wichtig. Die Enquetekommission Rassismus und der NSU-Untersuchungsausschuss haben dazu bereits wieder viele Handlungsempfehlungen erarbeitet, die in der nächsten Legislatur umgesetzt werden müssen.“

„Im Kampf gegen Rechtsextremismus sind wir in Thüringen erst am Anfang“

10. Wo steht Thüringen (bestenfalls) im Jahr 2024?

„Thüringen wird hoffentlich ein buntes und vielfältigeres Bundesland sein, das auf dem Weg zur Klimaneutralität ist und Natur und Tierwelt achtet und schützt.“



„Mit uns ist Thüringen



Dirk Adams, Fraktionsvorsitzender der Bündnisgrünen, spricht im Interview über die vergangenen fünf Jahre und zieht eine ehrliche Bilanz über Erreichtes und Vorhaben.

Ziemlich genau 25 Jahre nach der friedlichen Revolution sind BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN mit der SED-Nachfolgepartei DIE LINKE in eine Koalition getreten. Gab es da Bedenken?

Dirk Adams: Natürlich gab es die. Viele von uns Bündnisgrünen waren an der friedlichen Revolution beteiligt oder waren selbst von den Repressionen des SED-Regimes betroffen gewesen. Wir haben es uns damals nicht leicht gemacht, aber auch nicht der LINKEN. Wir haben deshalb in den Koalitionsverhandlungen klar gemacht, dass für uns jegliches Relativieren des SED-Unrechts oder eine Leugnung, dass es ein Unrechtsstaat war, oder aber eine Tolerierung dessen zu einem Koalitionsbruch führen würde. Das haben wir auch in den Koalitionsvertrag geschrieben.

Den die LINKE dann ja auch unterzeichnet hat.

D.A.: Genau. Und ich kann sagen, es war die richtige Entscheidung. Die Zusammenarbeit verlief aus meiner Sicht sehr gut, aber am Anfang bedurfte es einer Klarstellung.

Wie fällt dein Fazit der letzten fünf Jahre für Thüringen aus?

D.A.: Uns ist es mit Rot-Rot-Grün gelungen, viele Verbesserungen für das Land in die Wege zu leiten. Die vorangegangenen 24 Jahre CDU-Regierung haben in einigen Bereichen ihre Spuren hinterlassen, die man nicht innerhalb einer Legislatur beheben kann. Der Unterschied ist aber,

dass wir die Ärmel hochgekrempt haben und uns den Problemen gestellt haben, die die CDU lange ignoriert hat.

Was genau meinst du?

D.A.: Ganz deutlich sieht man das in den beiden wichtigsten Landesthemen Bildung und Sicherheit. In beiden Bereichen hat die CDU es lange versäumt, auf die hohe Altersstruktur zu reagieren. Die Polizei beispielsweise wurde kaputt gespart und die Ausbildung von Anwärt*innen wurde immer weiter zurückgefahren. Das führte dazu, dass nun zu wenig Polizist*innen in Thüringen unterwegs sind und die Digitalisierung verschlafen wurde. Dieses Problem sind wir angegangen. Außerdem wurden Lehrer*innen eingespart, weil man von sinkenden Schüler*innenzahlen ausgegangen war. Eine fatale Fehleinschätzung, die wir korrigiert haben.

Nun stellt sich die CDU aber regelmäßig hin und wirft eben das der Landesregierung vor.

D.A.: Genau so ist es. Rot-Rot-Grün hat so viele Lehrer*innen eingestellt wie keine Landesregierung zuvor. Das reicht natürlich noch nicht und wir wollen die Einstellungen auch weiter vorantreiben. Aber die CDU vergisst gerne mal, warum dieser Lehrer*innenmangel vorherrscht und wer eigentlich dafür die Verantwortung trägt. So ist es auch im Bereich der Inneren Sicherheit und der Justiz.

Dabei hat R2G natürlich auch von der guten Haushaltslage profitiert.

D.A.: Das stimmt auch, aber die gab es nicht erst seit 2015. Damit ist es uns auch gelungen 1 Milliarde Euro an Schulden zu tilgen und zugleich sinnvoll zu investieren. Abgesehen von Neueinstellungen haben wir natürlich auch noch viele andere Projekte umsetzen können und hier braucht es vor allem den politischen Willen. Mit uns ist Thüringen grüner geworden.

Inwiefern?

D.A.: Klimaschutz und Naturschutz zum Beispiel. Wir haben mit Förderprogrammen wie SolarInvest, Klimainvest und GreenInvest dafür gesorgt, dass alle ihren Beitrag zur Ener-

grüner geworden“

gewende leisten können. Wir haben zwölf Natura-2000-Stationen errichtet, die sich für den Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten einsetzen. Wir haben dafür gesorgt, dass 5 Prozent der Waldflächen aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen werden. Und nicht zuletzt: Wir haben das Grüne Band, die ehemalige innerdeutsche Grenze, zum Nationalen Naturmonument gemacht. Dieser Schutzstatus verbindet Naturschutz und Geschichte.

Du sprichst das Thema Klima an. Aktuell dreht sich ja gefühlt alles um die Klimakrise. Hat Thüringen aus deiner Sicht genug getan, um dagegen anzukämpfen?

D.A.: Wir haben mit Anja Siegesmund eine grüne Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz, die viele gute Projekte umgesetzt und angestoßen hat. Beispielsweise das Klimagesetz. Hier gehören wir zu den Vorreitern unter den Bundesländern. Das wollen wir fortsetzen und es gibt Bereiche, in denen wir mehr wollen.

Zum Beispiel?

D.A.: Konkret meine ich die Bereiche Landwirtschaft und Verkehr. Der Ausbau der ökologischen Landwirtschaft und das Zurückfahren von industrieller Landwirtschaft geht nach unserer Ansicht zu langsam voran. Ebenfalls die Verkehrswende zugunsten klimaneutraler Mobilität.

Sind das Ziele für eine möglicherweise zweite Legislatur?

D.A.: Natürlich. Klimaschutz geht alle an. Die FridaysForFuture-Bewegung und andere schauen zurecht genau hin, ob die Politik ihre Hausaufgaben in Sachen Klimaschutz erfüllt. Und bislang tut sie das in großen Teilen – hier schaue ich besonders auf die Bundesregierung – eben nicht. Aber auch in Thüringen wollen wir mehr tun.

Ein Projekt, das in dieser Legislatur gescheitert ist, ist die Gebietsreform – ein Großprojekt von Rot-Rot-Grün.

D.A.: Das ist wahr. Letztlich war es zwar ein Formfehler im Vorschaltgesetz, der zum Scheitern führte, aber auch in dem vorangegangenen Prozess ist vieles nicht optimal gelaufen. Besonders in Sachen Kommunikation. Man hätte von Anfang an mehr auf den Dialog setzen und die Menschen vor Ort entscheiden lassen müssen. Freiwilligkeit ist der einzige Weg, der bei einem solchen Projekt zum Erfolg führt. Das sehen wir mit den nun freiwilligen Fusionen der Gemeinden. Ähnlich hätte es auch mit den Kreisen laufen können.

Klingt nach viel Arbeit in einer nächsten Legislatur.

D.A.: Stimmt. Aber wir sind nach wie vor motiviert. Wir wollen die erfolgreiche Regierungsarbeit fortsetzen und gemeinsam das Land voranbringen. Die ersten fünf Jahre hat das schon gut geklappt, aber fertig sind wir noch nicht.

Danke für das Gespräch!

1. Was ist dir aus dieser Legislatur besonders in Erinnerung geblieben? „Diese Legislatur war meine erste als Abgeordneter. Und deshalb erinnere ich mich besonders an meinen ersten Tag im Landtag vor vier Jahren – damals bin ich für die Umweltministerin Anja Siegesmund nachgerückt. Ich kam mir damals hin und wieder vor wie ein Praktikant, dessen Erscheinen vergessen wurde.“

2. Was hat dich in dieser Legislatur am meisten überrascht? „Überrascht hat mich, wie konsequent sich die Opposition gegen Maßnahmen zum Schutz des Klima und gegen eine echte Energiewende stellte und sowohl einen ökologischen Waldumbau als auch Veränderungen in der Landwirtschaftspolitik permanent torpedieren wollte. Und das angesichts einer sich immer weiter zuspitzenden Klimakrise.“

3. Worüber hast du dich in dieser Legislatur am meisten gefreut? „Es gab in dieser Legislatur einen sehr kollegialen Umgang miteinander innerhalb der Koalition. Diese konstruktive und meist angenehme Zusammenarbeit hat mich schon gefreut. Außerdem habe ich mich gefreut über die Verankerung des 13. Schuljahres für die Gemeinschaftsschulen im Schulgesetz und nicht zuletzt den Schutz des Grünen Bandes mit der Ausweisung als Nationales Naturmonument.“

4. Worüber hast du dich am meisten geärgert? „Über das Verhalten einiger weniger Personen innerhalb der Ministerialverwaltung, die damit unsere Initiativen und Vorhaben auszubremsen versuchten. Das war zum Teil frustrierend.“

5. Was musstest du in den fünf Jahren lernen? „Ich musste lernen, wie langsam, wie langwierig und manchmal auch zermürbend Gesetzesprozesse sein können, obwohl wir alle das gleiche Ziel vor Augen haben. Außerdem musste man ein Gespür dafür entwickeln, nicht alles sofort zu glauben was einem von unterschiedlichen Seiten präsentiert wird.“

6. Würdest du etwas anders machen? „Natürlich fragt man sich oft, ob man etwas anders machen sollte – besonders, wenn etwas nicht so läuft, wie man es sich erhofft hat. Dann zweifelt man: Sollte ich meinen Arbeitsstil überdenken? Oder ähnliches. Es ist ein fünfjähriger Lernprozess.“

7. Wie hat R2G Thüringen verändert?

„Ich habe das Gefühl, dass durch Rot-Rot-Grün wieder mehr öffentliche Debatten stattfinden. Das kann nur gut sein. Beispielsweise gibt es mittlerweile viel mehr Aufmerksamkeit auf Themen wie die Klimakrise oder Demokratie. Aber auch Debatten über Gleichstellung haben wir angestoßen.“

8. Was nimmst du dir für eine nächste Legislatur vor (persönlich)? „Ich möchte künftig versuchen, die Landtagsarbeit und die Zeit für meine Familie besser in Einklang zu bringen.“

9. Was willst du in deinen Fachbereichen noch erreichen? „Bis zum Ende der Legislatur steht die konkrete Frage an, wie man das Waldrettungspaket von 500 Mil. Euro finanziert. Und ansonsten möchte ich im Haushaltsbereich den Dreiklang aus sinnvollen Investitionen, nachhaltiger Schuldentilgung und Vorsorge für schwierige Zeiten fortsetzen. Ebenso mache ich mich für weitere Verbesserungen in der Tierhaltung sowie eine ökologische Landwirtschaft stark.“

10. Wo steht Thüringen (bestenfalls) im Jahr 2024? „Wir werden unsere Klimaziele deutlich schneller erreicht haben als bisher geplant. Die Energiewende ist eine wirkliche Energiewende geworden und das auch sektorenübergreifend. Unsere Landwirtschaft wird deutlich umweltverträglicher sein und öffentliches Geld gibt es nur noch für gesellschaftliche Leistungen und für den Schutz der Umwelt. Wir werden den Mut aufgebracht haben, die günstigen Finanzierungsmöglichkeiten für den Ausbau des Schienenverkehrs zu nutzen und die Angebote von Bahn und Bus zu verbessern.“

Unsere
Bilanz der
6. Legislatur



„Ich möchte künftig versuchen, die Landtagsarbeit und die Zeit für meine Familie besser in Einklang bringen zu können.“

1. Was ist dir aus dieser Legislatur besonders in Erinnerung geblieben?

„Am Anfang standen die Koalitionsverhandlungen bis spät in die Nacht mit Pizza von Matthias Hey. Es folgten harte Verhandlungen um eine faire Finanzierung der freien Schulen. Dann kamen die Jahre 2015 bis 2017: Eine intensive Zeit, in der viele Menschen zu uns kamen, geprägt von Krisenmanagement, bewegender humanitärer Hilfe für Geflüchtete bei einem gleichzeitig zunehmenden Rechtsruck in der Gesellschaft.“

2. Was hat dich in dieser Legislatur am meisten überrascht?

„Dass die CDU nicht gut regieren kann, wussten wir. Dass sie aber nach fünf Jahren immer noch keine aktive Oppositionsarbeit betreiben kann, hat mich überrascht. Wir erlebten eine lethargische Opposition, die außer Stimmungsmache keine konstruktive Arbeit leisten konnte. In den Haushaltsberatungen gab es mitunter nicht einen CDU-Antrag, ebenso bei anderen wichtigen Themen, wie dem Schulgesetz - nichts, außer Totalverweigerung.“

3. Worüber hast du dich in dieser Legislatur am meisten gefreut?

„Gefreut habe ich mich darüber, dass wir als Koalition viel bewegen konnten: das Paritätsgesetz, die Einführung des 'Wahlalters 16', den Ausbau der Mitbestimmungsrechte von jungen Menschen, oder der Aufarbeitung - Stichwort 'Grünes Band'. Und dass es erstmals ein umfassendes Integrationskonzept gibt und wir nicht in Länder wie Afghanistan abschieben.“

4. Worüber hast du dich am meisten geärgert?

„Weh tun die Asylrechtsverschärfungen auf Bundesebene. Auch das Verhalten einzelner Interessenvertretungen, das so genannte „Babygate“ oder politische Seitenwechsel - wie von Marion Rosin - haben mich geärgert. Und nicht zuletzt: die Verrohung der Sprache und der politischen Kultur - besonders durch die AfD-Fraktion.“

5. Was musstest du in den fünf Jahren lernen?

„Manchmal ist es besser, kleine Schritte zu meistern, als mit großen Schritten zu scheitern. Sicherlich lassen sich auch in der Regierung nicht alle Ziele umsetzen. Und leider können nicht alle gönnen und ihre Egoismen zurückstellen. Das nervt.“

6. Würdest du etwas anders machen?

„Ich setze weiter auf ein respektvolles und gutes Miteinander von R2G. Ich fände es gut und wichtig, Zukunftsthemen wie die Bildungspolitik stärker für uns Grüne zu reklamieren.“

„Entscheidend ist der Zugang zu Sprache, Bildung, Arbeit, Wohnen und zu soziokultureller Teilhabe für alle hier lebenden Menschen.“

Unsere Bilanz der 6. Legislatur

7. Wie hat R2G Thüringen verändert?

„Thüringen hat sich insgesamt zum Positiven verändert. R2G macht oft auch den Unterschied im Bundesvergleich. Unseren Anspruch, das Land demokratischer, ökologischer und gerechter zu gestalten, konnten wir in vielen Bereichen erfüllen. Aber wir sind noch nicht am Ziel.“

8. Was nimmst du dir für eine nächste Legislatur vor (persönlich)?

„Ich möchte weiter an einem demokratischen, inklusiven, diskriminierungsfreien und zukunftsfähigen Schulwesen in Thüringen arbeiten. Ich habe mir zudem vorgenommen, weiter dafür zu streiten, dass Thüringen seine menschenrechtsorientierte Asyl- und Flüchtlingspolitik fortführt. Auch die Jugendförderung und die Erwachsenenbildung stehen bei mir ganz oben auf der Agenda.“

9. Was willst du in deinen Fachbereichen noch erreichen?

„In der Bildung will ich den Fokus weiter auf die Qualität legen. Die Betreuungsschlüssel in den Kitas müssen besser werden, die Erzieher*innenausbildung attraktiver und der Weg der Beitragsfreiheit ist noch nicht zu Ende. Die Lehrer*innenausbildung muss ebenfalls attraktiver werden mit gleicher Bezahlung für alle Lehrkräfte. Auf dem Land brauchen wir mehr Kooperationen kleiner Schulen, damit weniger Unterricht ausfällt. Für den Ausbau der Ganztagschulen, die Schaffung von Gemeinschaftsschulen und die Umsetzung des Menschenrechts auf Inklusion braucht es energisches grünes Engagement. Die Digitalisierung in der Bildung wollen wir zügig gestalten und Bildungschancen für Zugewanderte verbessern. Weltweite Fluchtbewegungen und Zuwanderung bleiben große Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Integration ist keine Einbahnstraße, sondern ein Aufeinanderzubewegen. Entscheidend ist der Zugang zu Sprache, Bildung, Arbeit, Wohnen und zu soziokultureller Teilhabe für alle hier lebenden Menschen.“

10. Wo steht Thüringen (bestenfalls) im Jahr 2024?

„Thüringen soll auch zukünftig ein weltoffenes, demokratisches und grünes Land sein, in dem die Menschen gerne leben, Bildungschancen haben und eine gute Zukunft für sich finden. Dafür braucht es auch den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.“



„Besonders in Erinnerung geblieben ist mir unser Kampf für die Waldwildnis.“

1. Was ist dir aus dieser Legislatur besonders in Erinnerung geblieben? „Besonders in Erinnerung geblieben ist mir unser Kampf für die Waldwildnis. Lange haben wir uns dafür eingesetzt, dass 5 Prozent des Waldes in Thüringen wieder Wildnis werden. Eine besondere Rolle spielte hier der Possenwald bei Sondershausen. Letztlich hat es sich ausgezahlt und es wurden 1.000 Hektar am Possen aus der forstwirtschaftlichen Nutzung genommen.“

2. Was hat dich in dieser Legislatur am meisten überrascht? „Ich finde es toll, wie viel man erreichen kann, wenn man gut zusammenarbeitet. Das gilt nicht nur für die Koalition, sondern auch für die Zusammenarbeit innerhalb unserer doch nicht recht kleinen Fraktion. Abgeordnete und Mitarbeiter*innen – alle haben zusammen viel erreicht. Aber auch die Zusammenarbeit mit den zahlreichen Vereinen und Verbänden in Thüringen war meist sehr konstruktiv und führte letztlich zu einem Erfolg.“

3. Worüber hast du dich in dieser Legislatur am meisten gefreut? „Ich habe mich ehrlich gefreut, dass die Koalition so gut zusammengearbeitet hat. Wir waren 2014 das erste rot-rot-grüne Bündnis in Deutschland. Viele haben nur darauf gewartet, dass wir scheitern. Das ist nicht passiert. Heute, fünf Jahre später, werden sogar drei Bundesländer in dieser Konstellation regiert.“

4. Worüber hast du dich am meisten geärgert? „Über diese unsagbare Verrohung der Sprache und des parlamentarischen Umgangs durch die Höcke-Partei im Thüringer Parlament. Das ist etwas, womit man sich auch nach fünf Jahren nicht abfinden kann.“

5. Was musstest du in den fünf Jahren lernen? „Ich musste lernen, dass ich als Fraktionsvorsitzender in vielen Situationen gelassener sein muss und unseren Abgeordneten, die ihre Themen ja immer eigenständig bearbeiten, mehr Freiraum zu geben.“

6. Würdest du etwas anders machen? „Ich hätte definitiv mehr Sport machen sollen, um das viele Sitzen auszugleichen. Nach den monatlichen drei Tagen Plenum merkt man das besonders. Leider fehlte oft die Zeit.“

7. Wie hat R2G Thüringen verändert? „Ich finde, Thüringen ist durch Rot-Rot-Grün kinderfreundlicher und ökologischer geworden. Wir haben in Bildung und mehr Erzieher*innen investiert und mit dem Weltkindertag einen Feiertag geschaffen, der die Kinder und die Zeit für Familien in den Mittelpunkt rückt. Und wir haben mit dem Klimagesetz, dem Naturschutzgesetz, dem Grünen Band, den Natura-2000-Stationen und vielen anderen Initiativen dafür gesorgt, dass Thüringen in Sachen Natur- und Klimaschutz endlich aufgeholt hat.“

8. Was nimmst du dir für eine nächste Legislatur vor (persönlich)? „Ich hätte gerne viel mehr Zeit gehabt, um mich intensiver in verschiedene Sachverhalte einzuarbeiten und mich damit zu beschäftigen. In einer Fraktion, die nur aus sechs Mitgliedern besteht, haben alle Abgeordneten mehrere Fachbereiche zu bearbeiten. Da wird die Zeit oft knapp, um mehr in die Tiefe zu gehen.“

9. Was willst du in deinen Fachbereichen noch erreichen? „Ich möchte mich in der Kommunalpolitik dafür stark machen, dass egal wo man wohnt – ob in Stadt oder Land – gutes Leben möglich ist und dass alle, die sich für einen Wohnort entscheiden, dort das finden, was sie gesucht haben. Außerdem möchte ich, dass das Ehrenamt, auf das wir in vielen Bereichen angewiesen sind, endlich die Würdigung und die Anerkennung erfährt, die es verdient. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Ehrenamt in die Verfassung aufgenommen wird.“

10. Wo steht Thüringen (bestenfalls) im Jahr 2024? „Ich hoffe, dass wir es gemeinsam hinbekommen, dass es einen Stundentakt im ÖPNV in ganz Thüringen gibt – in den Ballungszentren wie auch im ländlichen Raum.“



RÜCK- BLICK



Alle Termine und Infos
gibt es auch auf der
Internetseite der Fraktion:

► gruenlink.de/gch

16. bis 18. August: 10. GrenzerFAHRung

Bereits zum 10. Mal startete in diesem Jahr die dreitägige „GrenzerFAHRung“ entlang des Grünen Bandes. Die Tour findet jeweils rund um den 13. August statt, um an den Bau der Mauer vor 58 Jahren und die Teilung Deutschlands und Europas zu erinnern. Über 150 km führte die Tour von Salzwedel über Lübeln, Jameln, Dannenberg, Hitzacker, Lenzen, Schnackenburg bis Wittenberge. Mehr als 30 Radfahrende erfuhren einmal mehr den ehemaligen Todesstreifen, der heute Grünes Band ist, und durchquerten dabei gleich vier Bundesländer. Die Tour wird regelmäßig von der bündnisgrünen Fraktion und der kommunalpolitischen Vereinigung DAKT organisiert.



27. August: Regenbogenempfang

Zum 6. Mal lud die Fraktion zum Regenbogenempfang in den Thüringer Landtag ein. In diesem Jahr stand die Situation von Lesben und Schwulen zwischen 1945 und 1989 in Ost- und Westdeutschland im Mittelpunkt des Empfangs. Als Referent*innen durften wir mit Dr. phil Benno Gammerl (von der Goldsmiths University of London, Queer Nations e.V.) und Maria Bühner (vom Institut für Kulturwissenschaften, Universität Leipzig) zwei echte Fachleute auf diesem Gebiet begrüßen. Nach einer anschließenden Diskussionsrunde mit den etwa 40 Gästen klang der Abend bei netten Gesprächen und leckerem Essen aus. Danke an alle, die da waren!

August und September: Tour „Viel erreicht und noch viel vor“

In der Veranstaltungsreihe „Viel erreicht und noch viel vor“ zogen wir in den beiden Monaten nach der Sommerpause Bilanz unserer fünf Jahre Regierungsverantwortung und gaben einen Ausblick auf kommende Ziele unserer parlamentarischen Arbeit. Dazu tourten unsere Abgeordneten durch Thüringen und präsentierten ihre ganz persönliche Bilanz aus ihren Fachbereichen. Unter anderem in Mühlhausen, Ilmenau, Pößneck und Altenburg luden wir Interessierte ein, uns ihre Fragen zu stellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

DIE ABGEORDNETEN DER FRAKTION



Dirk Adams

*Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Innenpolitik und Kommunales*

Telefon: 0361/37-72660
E-Mail: dirk.adams@gruene-thl.de



Roberto Kobelt

*Sprecher für Bau, Energie, Landesplanung, Naturschutz,
Sport, Umwelt, Wohnen, Verkehr und Forsten*

Telefon: 0361/37-72692
E-Mail: roberto.kobelt@gruene-thl.de



Astrid Rothe-Beinlich

*Parlamentarische Geschäftsführerin
Sprecherin für Bildung, Jugend, Justiz, Migration,
Flüchtlinge, Religion, Rassismus und Aufarbeitung
Mitglied im U-Ausschuss 6/3*

Telefon: 0361/37-72663
E-Mail: astrid@rothe-beinlich.de



Babett Pfefferlein

*Sprecherin für Arbeit, Familie, Frauen, Gesundheit,
Gleichstellung, Petitionen, Soziales und
Verbraucherschutz*

Mitglied der Strafvollzugskommission
Telefon: 0361/37-72681
E-Mail: babett.pfefferlein@gruene-thl.de



Olaf Müller

*Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Haushalt und Finanzen,
Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft*

Telefon: 0361/37-72674
E-Mail: olaf.mueller@gruene-thl.de



Madeleine Henfling

*Stv. Parlamentarische Geschäftsführerin
Sprecherin für Wissenschaft, Kultur, Medien, Netzpolitik,
Datenschutz, Europa u. Strategien gegen Rechtsextremismus
Mitglied im U-Ausschuss 6/1 („NSU“) und Vorsitzende des
U-Ausschusses 6/2 („Aktenlager Immelborn“)
Mitglied der Enquete-Kommission „Ursachen und Formen
von Rassismus und Diskriminierungen“*

Telefon: 0361/37-72675
E-Mail: madeleine.henfling@gruene-thl.de

Besuchen Sie uns im Netz!



www.facebook.com/gruenethl
www.twitter.com/gruenethl
www.youtube.com/gruenethl
www.instagram.com/gruenethl

DIE MITARBEITERINNINGEN DER FRAKTION

Geschäftsstelle



Julia Ströbel
Fraktionsgeschäftsführerin
Telefon: 0361/3772-669
E-Mail: julia.stroebel@gruene-thl.de



Ines Birkmann
Referentin der Fraktion
Telefon: 0361/3772-670
E-Mail: ines.birkmann@gruene-thl.de



Beate Blumenstein
Referentin des Fraktionsvorsitzenden
Telefon: 0361/3772-660
E-Mail: beate.blumenstein@gruene-thl.de



Beatrice Sauerbrey
*Referentin der Parlamentarischen Geschäftsführung,
Referentin für Europapolitik; Begleitung des Unter-
suchungsausschusses 6/2 („Aktenlager Immelborn“)*
Telefon: 0361/3772-676
E-Mail: beatrice.sauerbrey@gruene-thl.de

Pressestelle



Sebastian Arnold
*Presse- und Kommunikationsverantwortlicher
Pressesprecher*
Telefon: 0361/3772-666
E-Mail: sebastian.arnold@gruene-thl.de



Laura Eschrich
*Stellvertretende Pressesprecherin
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*
Telefon: 0361/3772-690
E-Mail: laura.eschrich@gruene-thl.de



Christian Herrmann
Referent für Veranstaltungsmanagement
Telefon: 0361/3772-654
E-Mail: christian.herrmann@gruene-thl.de

Impressum hinterGRÜNde

Fraktionszeitung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtagsfraktion Thüringen

Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Telefon: 0361/3772-670

E-Mail: info@gruene-thl.de
Internet: www.gruene-thl.de

V.i.S.d.P.: Sebastian Arnold

Druckunterlagenschluss: September 2019
Layout, Satz: WA Kleine Arche GmbH, Erfurt
Titelfoto: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag Thüringen

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden. Wir nutzen Ihre gespeicherten Kontaktdaten ausschließlich für die Zusendung von Informationen über unsere parlamentarische Arbeit. Nachfragen oder Widersprüche an: datenschutz@gruene-thl.de

Weitere Informationen zur Arbeit von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Thüringer Landtag finden Sie in unserer aktuellen Fraktionsbroschüre: <http://gruenlink.de/19r6>

Parlamentarische Beratung



Tamer Düzyol
*Referent für die Begleitung
des NSU-Untersuchungsausschusses*
Telefon: 0361/3772-682
E-Mail: tamer.duezyol@gruene-thl.de



Christian Foß
*Referent für Kultur, Medien, Wissenschaft, Digitale Gesellschaft
und Datenschutz, für die Begleitung des UA 6/2 („Aktenlager Immelborn“)*
Telefon: 0361/3772-689
E-Mail: christian.foss@gruene-thl.de



Tino Gaßmann
*Referent für Bildung, Jugend, Religion, Aufarbeitung,
Asyl- und Migrationspolitik*
Telefon: 0361/3772-683
E-Mail: tino.gassmann@gruene-thl.de



Michael Kost
Justiziar und Referent für Justizpolitik
Telefon: 0361/3772-667
E-Mail: michael.kost@gruene-thl.de



Tobias Lange
Referent für Grundsatzfragen, Innenpolitik und Kommunales
Telefon: 0361/3772-680
E-Mail: tobias.lange@gruene-thl.de



Ralf Martin
*Referent für die Begleitung der Enquete 6/1 Rassismus, Stv.
Referent für die Begleitung des UA 6/2 („Aktenlager Immelborn“)*
Telefon: 0361/3772-679
E-Mail: ralf.martin@gruene-thl.de



Sybille Mattfeldt-Kloth
*Referentin für Begleitung des Untersuchungsausschusses 6/3
(„Möglicher Amtsmissbrauch“)*
Telefon: 0361/3772-677
E-Mail: sybille.mattfeldt-kloth@gruene-thl.de



Jan Richter
*Referent für Finanzen, Haushalt,
Wirtschaft und Tourismus*
Telefon: 0361/3772-678
E-Mail: jan.richter@gruene-thl.de



Matthias Schlegel
*Referent für Bau, Landesplanung, Verkehr, Wohnen,
Landwirtschaft, Forsten und Gentechnik*
Telefon: 0361/3772-691
E-Mail: matthias.schlegel@gruene-thl.de



Gabriele Sondermann
*Referentin für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz,
Ernährung, Arbeit, Gleichstellung und Petitionen*
Telefon: 0361/3772-693
E-Mail: gabriele.sondermann@gruene-thl.de



Norbert Sondermann
*Referent für Energie, Klima,
Umwelt, Naturschutz und Sport*
Telefon: 0361/3772-692
E-Mail: norbert.sondermann@gruene-thl.de